

Sammler

Die, die alles haben
dürstet es bereits nach Neuem,
wenn die prallgefüllten Laden
Unsortiertes noch enthalten.
Wegschnappen, Rares ergattern,
Ränge und Geldbeutel ermatten.

Handgemacht, geschnitzt, getrieben,
wiewohl im Kriege nicht zerrieben,
Einzelstück und Jugendstil,
fünfte Dynastie die dann verfiel,
aus Afrika geborgen, den Wilden abgehetzt
und hier, zum Beweis, die Kante abgewetzt.

Sammler kennen keine Grenze,
von zerfressener Herodesmünze
bis zum fünften Evangelium,
das verborgen blieb dem Publikum
Im Dorotheum unter'n Hammer kommt
alles, was dem Sammler verhökert wird gekonnt.

Sammlerwitwen, die ihr ganzes Leben
zweite waren hinter Kunst aus Theben,
hinter feingebundenem Erstausgabelexikon
und original elegischem Distichon,
werden, kaum weggelegt das Messbrevier,
Opfer der makabren Gier.

Sammlerwut aus purer Lust
immerzu auf Habgier fußt,
wogegen Sammlerei aus Armut
denen, die das Schicksal schwer belud,
Brösel streut und wütend macht,
weil der Überfluß sie nicht bedacht.

Dem Pascha Macht und Frauen,
die schönsten Fohlen für den Bauern,
Instrumente für den Chemiker,
Geschichte dem Heraldiker,
alles, alles wird gesammelt
und hinterher die Tür verrammelt.

Im Museum wird gezeigt
was übrig von der Sammlertätigkeit
alles tot, bedeckt von Patina,
entfremdet immerdar,
konserviert solange bis
der Zahn der Zeit es frißt.

F Sz 31 Okt 2006 Alberndorf